

1. Einleitung

Wie viele andere Wirtschaftszweige wurde auch die Landwirtschaft von den Fortschritten der Weltwirtschaft in den letzten Jahren mehr und mehr beeinflusst. Die Anpassung an Weltmarktpreise, neue Vermarktungsstrategien und nicht zuletzt der Preisverfall führten zu deutlichen Umstrukturierungen der landwirtschaftlichen Betriebe. So waren die Betriebsleiter gezwungen, die Betriebskosten bei der Milch- und Fleischerzeugung zu minimieren und die Tierzahl ihrer Betriebe zum Teil deutlich zu erhöhen. Entsprechend führte der Zuchtfortschritt zu einer Steigerung der Herdendurchschnittsleistung und zu Tieren mit sehr hohen Milchleistungen. Vor diesem Hintergrund gewannen insbesondere die Stoffwechselstörungen im peripartalen Zeitraum zunehmend an Bedeutung. Die Gebärpause stellt dabei einen zentralen Aspekt des Erkrankungskomplexes der Stoffwechselstörungen dar. Das Leiden tritt weltweit in Betrieben mit Hochleistungskühen auf (MARTIG, 2002) und wird daher auch als „Produktionskrankheit“ bezeichnet (STAUFENBIEL, 1999). Die Inzidenz wird von verschiedenen Autoren mit 5 bis 10% angegeben (OETZEL, 1988; MARTIG, 2002). Das oftmals indifferente klinische Bild erschwert eine genaue Abgrenzung von den Differentialdiagnosen, zumal die Gebärpause häufig nur anhand einer Blutuntersuchung von anderen Erkrankungen abzugrenzen ist. Dies betrifft vor allem die Abgrenzung der typischen Gebärpause von der atypischen Form, da die klinische Symptomatik keine klaren Grenzen mehr aufweist (STOLLA et al., 2000). Der Tierarzt ist gefordert, an festliegenden Tieren eine Behandlung durchzuführen, die zu einem schnellen Erfolg führt. Hierbei ist er auf den gezielten Einsatz schnell und zuverlässig wirkender Medikamente angewiesen. Ziel dieser Arbeit ist die Erfassung und Auswertung klinischer Symptome peripartal festliegender Kühe. Dazu sollen über den Zeitraum eines Jahres die klinischen Symptome dieser Patienten in einem Erfassungsbogen dokumentiert werden. Die klinisch-chemischen Parameter werden anhand von Blutproben ermittelt und unter Berücksichtigung des klinischen Bildes der Tiere ausgewertet. Durch einen Vergleich mit der Literatur sollen Veränderungen des klinischen Bildes hypocalcämischer und hypophosphatämischer Patienten erarbeitet und ausgewertet werden. Im Rahmen der durchzuführenden Therapie soll zudem die Wirksamkeit eines oral zu verabreichenden Calcium-Phosphor-Präparates an Patienten mit Gebärpause überprüft werden. Dabei soll vor allem auf den Wirkungsgrad bei den unterschiedlichen Formen der Gebärpause eingegangen werden.